Nr. 6 - Juli 2017

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Einwohnerversammlung in St. Goar: Keine Frage blieb unbeantwortet. 1

Parlamentarischer Staatssekretär Peter Bleser MdB kümmert sich um den Erhalt von Burg Rheinfels und Ev. Stiftskirche. 2

Die St. Goarer hegen große Sympathien für Emmelshausen. 3

Kerstin Arend-Langenbach: Die St. Goarer CDU-Verbandsgemeinderäte bevorzugen Emmelshausen als Fusionspartner. 4

Horst Vogt: Der Verkehrsgarten ist eine prima Einrichtung für die St. Goarer Kinder. 4

Einwohnerversammlung in St. Goar: Keine Frage blieb unbeantwortet.

Stadtbürgermeister Horst Vogt hatte zu einer Einwohnerversammlung in die Rheinfelshalle eingeladen. Diese war gut besucht und es wurde rege diskutiert. Es blieb keine Frage unbeantwortet.

In einem detaillierten Vortrag erläuterte Horst Vogt alle aktuellen kommunalen Ereignisse. Er ergänzte damit seinen beim kürzlich durchgeführten Bürgerempfang vorgetragenen Bericht, über den die Bürgerschaft, soweit sie dort nicht teilnahm, ausführlich in der Rhein-Zeitung, in den Mittelrhein-Nachrichten, in St. Goar-aktuell und in den sozialen Medien zeitnah informiert wurde.

Was hat sich seitdem getan? Horst Vogt informierte aus erster Hand. So wurde der städtische Haushalt für das Jahr 2017, der hohe Investitionen für eine gute Zukunft unserer Stadt enthält, von der Kommunalaufsicht genehmigt.

Die bisher im städtischen Besitz befindlichen RWE-Aktien sind gemäß eines mehrheitlich gefassten Stadtratsbeschlusses verkauft und haben die Stadtkasse mit mehr als 400.000 Euro entlastet.

Die Sanierungsarbeiten auf der Burg Rheinfels sind in vollem Gange und der Stadtbürgermeister ist intensiv um weitere Fördergelder bemüht.

Mit großer Ungeduld wird in St. Goar auf den dringend notwendigen Beginn der Umbauarbeiten in der Jugendherberge gewartet. Laut jüngster Anfrage von Landtagsvizepräsident Hans-Josef Bracht bei der Landesregierung soll im August „die Lampe auf Grün gestellt werden".

Horst Vogt

Die in einem Betonwerk in Andernach für den Rheinbalkon produzierten monolithischen Deckenplatten sollen alsbald geliefert und verlegt werden, damit danach das notwendige Schutzgeländer angebracht werden kann, das Lotsendenkmal seinen endgültigen Platz erhält und die dem Balkon benachbarte Stufenanlage fertiggestellt werden kann.

Fertiggestellt ist der Aufgang vom Bahnhof zum Ulmenhof und dem Kurzen Pfad. Damit ist nicht nur ein wichtiger Weg neu hergestellt, sondern auch der dort drohende Hangrutsch verhindert.

Die bevorstehende Kommunalreform war ein wichtiges Thema in der Versammlung. Darüber informieren wir Sie auf den nächsten Seiten.

Parlamentarischer Staatssekretär Peter Bleser MdB kümmert sich um den Erhalt von Burg Rheinfels und Ev. Stiftskirche.

Peter Bleser MdB (3.v.r.) mit Kerstin Arend-Langenbach, Rita Lanius-Heck und Stadtbürgermeister Horst Vogt (1., 2 und 4. v.r.n.l.) und weiteren örtlichen Kommunalpolitikern beim Besuch auf der Burg Rheinfels.

Die Erhaltung der zahlreichen Kulturdenkmäler in der Stadt St. Goar ist für den CDU-Wahlkreisabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär Peter Bleser ein Herzensanliegen. Besonders bei den Bemühungen um eine staatliche Förderung für die Sanierung der Burg Rheinfels und der Stiftskirche war und ist Peter Bleser aktiv.

Besonders um die Zuschussgewährung für den Ausbau des vor der Stiftskirche gelegenen Marktplatzes und den jetzigen umfangreichen Arbeiten an dieser Kirche hat sich der Politiker verdient gemacht. Jetzt überzeugte er sich vor Ort vom Fortgang der laufenden Maßnahmen.

Auch bei den ständigen Bemühungen von Stadtbürgermeister Horst Vogt, der bei den unterschiedlichsten Stellen um eine Förderung der unaufschiebbaren Sanierungsmaßnahmen auf der Burg Rheinfels vorstellig ist, leistet Peter Bleser jegliche ihm mögliche Unterstützung.

Für Stadtbürgermeister Horst Vogt und St. Goars CDU-Vorsitzende Kerstin Arend-Langenbach bot der Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs eine gute Gelegenheit sich ganz herzlich für den bisherigen Einsatz zu bedanken (im Bild vor der Stiftskirche) und ihn auch weiterhin darum zu bitten.

Die St. Goarer hegen große Sympathien für Emmelshausen.

Bei der jüngsten Einwohnerversammlung in St. Goar, zu der Stadtbürgermeister Horst Vogt in die St. Goarer Rheinfelshalle eingeladen hatte, stand das Thema „Kommunalreform" im Mittelpunkt des Interesses.

Bei der jüngsten Einwohnerversammlung in St. Goar, zu der Stadtbürgermeister Horst Vogt in die St. Goarer Rheinfelshalle eingeladen hatte, stand das Thema „Kommunalreform" im Mittelpunkt des Interesses. Rund neunzig Bürgerinnen und Bürger informierten sich bei dieser Gelegenheit über das kommunale Geschehen.

Verbandsbürgermeister Thomas Bungert erläuterte detailliert alle unternommenen bisherigen Verfahrensschritte und seine vielfältigen Bemühungen, mit den Vertretern aller benachbarten Verbandsgemeinden und der Stadt Boppard eine künftige Fusion auszuloten, da die jetzige Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel aufgrund der Vorgaben des Landes dazu gezwungen sei. Dabei habe es sich herausgestellt, dass eine kreisübergreifende Fusion nicht die Zustimmung des Landes finde, denn letztlich werde die Kommunalreform durch ein Landesgesetz endgültig geregelt.

Daher stünde nur noch eine etwaige Fusion mit den Verbandsgemeinden Rheinböllen, Emmelshausen und der verbandsfreien Stadt Boppard zur Diskussion. Mit Rheinböllen würde bereits verhandelt, wobei eine Einigung jedoch nicht in Sicht sei.
Er, so Bungert, werde dem Verbandsgemeinderat die Aufnahme von Verhandlungen mit Emmelshausen vorschlagen, wobei die „Tür nach Boppard nicht zugeschlagen werden soll". Die Versammlung bedankte sich bei Thomas Bungert für seinen ausführlichen Vortrag.

In der sich anschließenden sehr sachlich geführten Diskussion wurde laut, dass das Land zuerst eine Kreisreform hätte durchführen sollen, damit die Möglichkeiten der Fusion, beispielsweise rheinüberschreitend, größer gewesen wären.
Es gab mehrere Redebeiträge, die sich sowohl für ein Zusammengehen mit Emmelshausen als auch mit Boppard aussprachen. Bei einer durchgeführten offenen Abstimmung unter den Anwesenden votierten elf für eine Fusion mit Boppard, niemand für Rheinböllen und eine große Mehrheit für Emmelshausen.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern schöne Ferien.

Kerstin Arend-Langenbach: Die St. Goarer CDU-Verbandsgemeinderäte bevorzugen Emmelshausen als Fusionspartner.

In einer sehr sachlich geführten Debatte zum Thema „Kommunalreform" im Verbandsgemeinderat St. Goar-Oberwesel favorisierten die vier St. Goarer Mitglieder Kerstin Arend-Langenbach, Horst Vogt, Michael Hubrath und Walter Mallmann ein Zusammengehen mit der Verbandsgemeinde Emmelshausen.

Bereits vor Wochen hatten sich die Rheinhöhengemeinden Laudert, Perscheid, Wiebelsheim und Niederburg für Emmelshausen ausgesprochen und einer Fusion mit der Stadt Boppard eine Absage erteilt. Das bestätigten CDU-Ratsmitlied Peter Münch (Wiebelsheim) und Ortsbürgermeister Arnold Grings (Laudert) und Hermann-Josef Klockner (Niederburg) in der Sitzung noch einmal ausdrücklich.

Das Oberweseler CDU-Ratsmitglied Rainer Ziermann sprach sich für zeitnahe Verhandlungen mit Boppard und sein Kollege Bruno Schön ausdrücklich gegen Emmelshausen aus. Oberwesels Erster Beigeordneter Marius Stiehl (CDU) pflichtete dem bei.

Die Sprecher aller Fraktionen waren sich einig, dass die Bürgerschaft weiter in die Meinungsbildung einbezogen werden soll. Zurzeit scheint es so, dass die Tendenz in der Stadt St. Goar und in den meisten Rheinhöhenorten, anders als in der Stadt Oberwesel, in Richtung Emmelshausen geht.

Ob es allerdings bei den unterschiedlichen Präferenzen zu einer wie immer gearteten freiwilligen Fusion mit einem Nachbar kommt, womit eine saftige finanzielle „Hochzeitsprämie" durch das Land Rheinland-Pfalz einherginge, kann heute noch nicht vorausgesagt werden.

Wie bereits in der Presse, in den sozialen Netzwerken und von

Kerstin Arend-Langenbach

Emmelshausener Mandatsträgern zu erfahren war, wurde der jetzt am Rhein und dessen Höhen gehegte Fusionswunsch „ganz vorne im Hunsrück" sehr positiv aufgenommen.

Horst Vogt:
Der Verkehrsgarten ist eine prima Einrichtung für die St. Goarer Kinder.

Verkehrserziehung gehört zum festen Bestandteil des Sachkundeunterrichts an der Rheinfels-Schule. Dazu nutzen die Rheinfels-Schüler den von der Stadt St. Goar errichteten Verkehrsgarten am Rheinfelshafen. Die Radfahrausbildung und -prüfung erfolgt unter der fachlichen Leitung von Verkehrssicherheitsberaterin Kathrin Weingarten von der Polizeiinspektion Boppard.

In der dritten Klasse geht es los. Darauf aufbauend erfolgt in der vierten Klasse: Vortest, Theorie und praktische Prüfung. Die Vorbereitung auf die Fahrradprüfung erfolgt in vier Lerneinheiten in denen den Grundschülern Verkehrsregeln und Erfahrungen mit dem Fahrrad vermittelt werden. Stadtbürgermeister Horst Vogt überzeugte sich an Ort und Stelle über die im Rahmen des Modellstadt-Programms geschaffene sinnvolle Einrichtung.

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar, Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Michael Hubrath, Kerstin Arend-Langenbach, Ursula Krick, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt
Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Dieter Langenbach, Gerhard Rolinger und Thomas Rolinger